



### Weltladen-Team zu Besuch bei Fair-Trade-Unternehmen

Der österreichische Fair Handelsimporteur EZA in Köstendorf bei Salzburg war das Ziel eines Ausfluges des Füssener Weltladenteams. Auf eine Führung durch das Firmengebäude und das Kennenlernen der Logistik eines Handelsunternehmens folgte am zweiten Tag ein vom Vertriebsleiter der EZA geführter Stadtrundgang. Foto: Weltladen

### Radsportler blicken auf eine lange Geschichte zurück

**Füssen** Auf eine lange Geschichte kann der 48 Mitglieder zählende RMV Wanderer Füssen zurückblicken: Die mittlerweile 114. Jahresversammlung konnte Vorsitzender Walter Fischer vor kurzem eröffnen. Aus den Berichten ging hervor, dass der monatliche Radlerstammtisch derzeit nicht stattfindet, da er krankheitsbedingt nicht organisiert werden kann.

In der Abteilung Radball ist der Spielbetrieb momentan eher schlecht: Keine Mannschaft spielt in der Liga. Die Spieler versuchen, einen Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten. Es wurde ein Radrennen durchgeführt, und zwar im Zuge der Sporttage in Füssen. Zum Ende seiner Rede bedankte sich Fischer bei allen Helfern, die direkt oder indirekt zum Gelingen der Vereinsveranstaltungen beigetragen haben.

Bei der Aussprache wurden die Termine für die Jahresabschlussfeier (29. November im Helmerhof in Horn) und für die nächste Jahresversammlung (6. April 2016) festgelegt. Es wurde noch der Vorschlag, eine Radwanderung im nächsten Jahr durchzuführen, in den Raum gestellt. Diese Idee soll bei der nächsten Vorstandssitzung nochmals diskutiert werden. (eb)

#### RMV Wanderer Füssen

- **Vorsitzender:** Walter Fischer
- **Stellvertreter:** Christian Leibinger
- **Kassier:** Heinz Leser
- **Schriftführer:** Peter Wiesmüller
- **Kassenrevisor:** Bernhard Klopfer, Martin Klopfer

#### Vereinsnotizen

##### MARKTOBERDORF/OSTALLGÄU

#### Herbstversammlung des Kreisjugendrings

Zu seiner Herbstversammlung lädt der Kreisjugendring am Mittwoch, 18. November, um 19 Uhr ins Modeon, Schwabenstraße 58, nach Marktoberdorf ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Vorstellung des Jugendverbandes der Schützenjugend. Weitere Themen sind die Jahresplanung 2016, der Nachtragshaushalt 2015 und der Haushaltsplan 2016. Außerdem hält Regina Renner, Referentin für Jugendpolitik beim Bayerischen Jugendring, einen Vortrag über die kommunalpolitischen Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen. (az)



### Vereinsmitglied aus der Ferne

Mit Freude hat der Trägerverein „Walderlebniszentrum Ostallgäu-Außerfern“, kurz WEZ, bei seiner Jahresversammlung ein neues Vereinsmitglied begrüßt. Marco Sukrow, hier zu sehen mit seiner Tochter, kommt aus Hamburg und ist somit das Mitglied mit dem weitesten Weg bis ins WEZ, sagt Geschäftsführerin Carolin Klughammer. Sukrow selber sagte, dass er während seines Urlaubs mit seiner Familie zweimal das Walderlebniszentrum besucht hat und sie an der Einrichtung so großen Gefallen gefunden haben, dass sie beschlossen, den Verein zu unterstützen. pm/Foto: Walderlebniszentrum

## Baumkronenweg lockt Besucherscharen an

Walderlebniszentrum Geschäftsführerin zieht bei der Jahresversammlung des Trägervereins positive Bilanz. Forstdirektor Robert Berchtold zu Ehrenmitglied ernannt

**Füssen** Forstdirektor Robert Berchtold ist bei der Jahresversammlung des Trägervereins „Walderlebniszentrum Ostallgäu-Außerfern“ zum Ehrenmitglied ernannt worden. Dafür gab es von den fast 40 Teilnehmern in der Ziegelwies viel Beifall. Die Laudatio wurde von Josef Miller gehalten. Der ehemalige Staatsminister unterstrich die große Geduld, das Stehvermögen und das Durchsetzungsvermögen von Berchtold, sein Vorhaben umzusetzen. So konnte es gelingen, diesen Trägerverein zu gründen, an dem zum Beispiel die Forstbetriebsgemeinschaften als Mitglied wesentlich beteiligt sind, um staatliche Aufgaben und ein vorbildliches privates Engagement zu kombinieren.

„Es wurde eine gute Verbindung von Haupt- und Ehrenamt“ im WEZ geschaffen, das „im 15. Jahr dem Ursprungsziel Waldpädagogik“ mit hohen Besucherzahlen die- ne, sagte Miller: „Familien kommen gerne in dieses abwechslungsreiche Zentrum, das schönste und größte dieser Art.“ Das WEZ sei ein Publi-

kumsmagnet und eine Bereicherung der Urlaubsregion Allgäu, wie Ehrengast Miller weiter ausführte.

Dies belegte der Bericht von Carolin Klughammer. Die neue Geschäftsführerin informierte übers laufende Betriebsjahr 2015, in dem es weiter gelinge, Besucherscharen mit Ausstellungen und anderen Angeboten den Wald näher zu bringen.

Der Höhepunkt im Programm bleibe der Baumkronenweg, der im ersten Jahr den Ansturm von rund 180.000 Spaziergängern ausgelöst hatte. Die Besucherzahlen werden – so die Prognose – zurückgehen, doch schon 100.000 wären „Garant für ein erfolgreiches Geschäftsjahr“, sagte Klughammer.

Schon seit 2002 stieß das WEZ auf

Interesse, doch der die Grenze zu Tirol überschreitende Baumkronenweg stellt alles in den Schatten, wie aus dem Bericht hervorgeht. Das WEZ ist laut Ehrenmitglied Berchtold, das „meistbesuchte Walderlebniszentrum in Bayern“.

Die Parkplätze wurden inzwischen ausgebaut und die ganze Infrastruktur soll noch weiter verbessert werden. „Fest in Planung ist eine Veränderung der Straßenquerung. Diese wird mit einer Verkehrsinsel versehen“, erläuterte Klughammer.

#### Solide gewirtschaftet

Schon Vorsitzender Walter Ganseneder und sein Stellvertreter Harald Husel freuten sich über das weiter funktionierende Netzwerk. Als Gast hatte sich Gymnasiallehrerin Anja Dotzauer stellvertretend beim WEZ für „die gute Zusammenarbeit mit unseren Schulen“ bedankt. Nicht zuletzt dokumentierte der Bericht von Schatzmeister Michael Schmück übers Jahr 2014, dass hier solide gewirtschaftet wurde. (ha)



„Wir hatten im Verein noch nie eine Ehrung. Bei diesem Mann wurde es höchste Zeit“, mit diesen Worten gratulierte Vorsitzender Walter Ganseneder (von links) Ehrenmitglied Robert Berchtold. Die Urkunde überreichte Staatsminister a. D. Josef Miller. Harald Husel führte durch die Jahresversammlung des Trägervereins, dessen stellvertretender Vorsitzender er ist. Foto: Werner Hacker

## Zwei Gemeinden – ein Verein

Jubiläum Der TSV Hopferau-Eisenberg feiert am Freitag sein 50-jähriges Bestehen in der Auenhalle. Motto stets treu geblieben

**Hopferau/Eisenberg** Zwei Gemeinden – ein Verein: Diesem Motto folgt der TSV Hopferau-Eisenberg seit mittlerweile 50 Jahren. Und das mit Erfolg, denn aktuell zählt der Verein fast 800 Mitglieder. Das Jubiläum wird am Freitag, 6. November, in der Auenhalle gefeiert: Um 19 Uhr beginnt ein Stehempfang, auf den Ehrungen und schließlich eine Geburtstagsparty folgen.

Aus der Taufe gehoben wurde der Turn- und Sportverein am 4. November 1965 beim Kellerwirt in Hopferau. Die treibenden Kräfte waren damals die inzwischen ver-

storbenen Walter Streit und Walter Brunner, der auch gleich für 21 Jahre das Amt des Vorsitzenden innehatte. Mit Unterstützung der beiden Bürgermeister Pius Linder (Hopferau) und Ludwig Vogler (Eisenberg) ging es an die Arbeit, denn geeignete Sportstätten mussten erst geschaffen werden. Heimspiele der Fußballer fanden erst nach Fertigstellung des Sportplatzes zwischen Oster- und Unterreuten 1968 statt. Recht schnell ersetzte man in der Folgezeit bisherige Provisorien, 1980 stand das mit viel Enthusiasmus und Eigenleistung gebaute Ver-

einheim mit Duschen und Umkleidekabine. Ab 1987 konnte auch die Auenhalle in Hopferau mitgenutzt werden. Es folgte die Neuanlage eines Sportplatzes, der 2005 durch ein Freundschaftsspiel zwischen einer TSV-Auswahl und Amateuren des 1. FC Bayern eingeweiht wurde.

#### Zahl der Abteilungen stieg

Parallel dazu wurden Fachkräfte engagiert oder aus den eigenen Reihen herangebildet, die Zahl der einzelnen Abteilungen stieg und mit ihnen die Mitgliederzahl des Vereins, die heute 796 beträgt. (np)



Ein wichtiges Projekt in der 50-jährigen Geschichte des TSV Hopferau-Eisenberg war der Neubau des Vereinsheims in Unterreuten. Repro: Norbert Plattner



### Frauenbund Schwangau-Waltenhofen auf St. Mangs Spuren

Spuren des Heiligen Magnus fanden 35 Mitglieder des Frauenbundes Schwangau-Waltenhofen in der St. Mangkirche in Füssen. Gabi Jakubowski vom Frauenbund Füssen führte lebendig und mit großem Wissen durch die Vergangenheit und die heutige Barockkirche mit ihrer kraftvollen, klaren und einheitlichen Architektur. Mit dem St. Galler Mönch Magnus (gestorben 750 oder 772) begann das christliche Leben im Füssener Raum. Die Legende sieht ihn als Wohltäter und Helfer gegen Plagen und erzählt von seinem segensreichen, unverdrossenen und furchtlosen Wirken. Der heutigen Barockkirche gingen vermutlich drei mittelalterliche Kirchen einschließlich der von Magnus gebauten voraus. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde der Baumeister, Maler und

Stukkateur Johann Jakob Herkommer aus Sameister mit dem Neubau der Kirche und des Klosters beauftragt. Vom Hauptaltar mit den Marmorfiguren von Anton Sturm und dem modernen durchsichtigen Reliquienkreuz ging es über die beiden großen Marmortaläre im Querschiff durch die Seitenkapellen mit den Fresken zur Magnus-Vita hinunter in die Westkrypta mit Taufstein aus Weißenseer Marmor und der Magnuskapelle, vorbei an der wunderschön gestalteten Orgelempore, den großartigen Deckenfresken und der Jahreskrippe. Die Annakapelle bildete den Abschluss der Führung. In dieser ehemaligen Grabkapelle der Herren von Freiberg-Eisenberg befindet sich der berühmte Totentanz von Jakob Hiebeler. Foto: Frauenbund Schwangau-Waltenhofen